

Lehrgang Kunstagogik

20 Tage

2017

Lehrgang Kunstagogik

In der Kunst werden Schönheiten und Spannungen des Lebens erfahrbar; wer sich mit künstlerischen Werken befasst, lässt sich mit allen Sinnen auf diese Schönheiten und Spannungen ein. Kunst ist auch Ausdruck einer bestimmten Kultur und gleichzeitig individueller Ausdruck derjenigen, die diese Kultur mitgestalten. Unter den heutigen Arbeits- und Lebensbedingungen kann die Kunst – nicht als elitäre Gegenwart, sondern als ermutigender Freiraum – eine besondere Bedeutung erlangen.

In der Kunstagogik gehen wir davon aus, dass alle Menschen kreative Anlagen in sich tragen, die, wenn sie als Ressource wahrgenommen sind, zur Lebendigkeit beitragen können. Im gestalterischen Prozess mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln können diese Seiten entdeckt, sensibilisiert und gefördert werden. Dies gilt auch für Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen. In der Auseinandersetzung mit Geformtem und Formlosem, mit Harmonie und Spannung, mit Grenzen und neuen Möglichkeiten können Menschen ihr Erfahrungsfeld auf kreative Art erweitern und Selbstvertrauen und Sicherheit gewinnen.

Künstlerische Ausdrucksformen haben eine unmittelbare Aussagekraft und können deshalb sprachliche und kulturelle Unterschiede überbrücken. Es liegt auf der Hand, dass dieser Aspekt für Menschen mit eingeschränkter verbaler Ausdrucksfähigkeit besonders wichtig ist. Oft sind gerade Menschen mit verbalen oder kognitiven Beeinträchtigungen in künstlerisch, kreativen Bereichen besonders begabt. Wenn solche Begabungen speziell gefördert werden, eröffnet dies neue «Fenster» mit sich selbst und der Welt in Beziehung zu sein.

Kunstagogik innerhalb der agogischen Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung hat demnach folgende grundsätzliche Ziele:

- Anregung, Sinneserfahrungen, Erlebnis
- Aktive Alltagsgestaltung, Freude am Werk
- Erfahrung des Gelingens
- Partizipation, Inklusion
- Grenzen erweitern und Sicherheit gewinnen
- Kommunikation, Selbstausdruck
- Förderung kreativer, musischer Begabungen

Intermedialer kunstorientierter Ansatz

Die im Lehrgang vermittelte Arbeitsweise geht von einem breiten und integrativen Kunstverständnis aus. Sie stützt sich unter anderem auf die Erkenntnisse der Ausdruckstherapie und der intermedialen kunst- und ausdrucksorientierten Pädagogik mit folgenden beiden Schwerpunkten:

- Verbindung verschiedener künstlerischer Mittel wie Musik, bildnerisches Gestalten, Tanz, Theater, Sprache, usw.
- Entwicklung grösstmöglicher Ausdrucks-sensibilität mit minimalen technischen Fertigkeiten

Ziele

Die Teilnehmenden des Lehrgangs

- qualifizieren sich für eine kunstorientierte Alltagsgestaltung in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen,
- erweitern ihre berufliche Methodik durch ein breites Spektrum an künstlerisch-kreativen Ausdrucksformen,
- setzen im Rahmen ihrer bestehenden Funktion gestalterisch-kreative Schwerpunkte,
- leiten innerhalb ihres Arbeitsbereichs entsprechende Aktivitäten an und geben innovative Anstösse,
- sorgen für eine fachlich und methodisch sorgfältige Umsetzung kunstorientierter Alltags- und Arbeitsgestaltung und
- können für institutionsübergreifende, grössere Projekte kunstagogische Ideen einbringen

Weiterbildungskultur

Ein didaktischer Schwerpunkt des Lehrgangs liegt in der Eigenerfahrung im Umgang mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln und Ausdrucksformen und deren Reflexion. Darüber hinaus werden theoretische Grundlagen vermittelt und Anwendungsmöglichkeiten auf die jeweilige Praxissituation der Teilnehmenden abgeleitet. Idealerweise können bereits während der Weiterbildung erste Erfahrungen in der Umsetzung dazu beitragen, dass die neuen kunstagogischen Kompetenzen ins eigene Berufsfeld einfließen.

Zielgruppe, Voraussetzungen

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die bereits über agogische Fachkenntnisse verfügen und sich zusätzlich für den künstlerisch-kreativen Aspekt ihrer agogischen Aufgabe qualifizieren möchten.

Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang sind eine Basisausbildung im sozial- oder heilpädagogischen Bereich oder äquivalente Vorkenntnisse und -erfahrung. Eine aktuelle Tätigkeit zu mindestens 30% in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung wird erwartet. Die Teilnahme setzt keine spezielle künstlerische Vorbildung voraus, jedoch die Bereitschaft, sich auf persönliche Erfahrungen mit unterschiedlichsten Ausdrucksmitteln einzulassen und diese in der Berufspraxis den begleiteten Personen zugänglich zu machen.

Aufbau

Der Lehrgang umfasst folgende Lerngefässe:

- fünf Themenblöcke à vier Tage in konstanter Lehrgangsguppe
- zwei vertiefte Wahlkurse à zweieinhalb Tage
- drei Hospitationstage
- vier Vertiefungstage in regionalen Lerngruppen
- Schriftliche Literaturzusammenfassung und individuelle Vertiefung
- Projektarbeit in der Berufspraxis

Die Themenblöcke in der konstanten Lehrgangsguppe sind zeitlich festgelegt, die weiteren Lerngefässe können während des Lehrgangs individuell geplant werden.

Übersicht über die einzelnen Lerngefässe

Themenblöcke

An diesen Tagen werden die thematischen Schwerpunkte des Lehrgangs vermittelt und die eigenen Erfahrungen mit den verschiedenen Kunstgattungen und deren Verbindungen praktiziert und reflektiert. Im Vordergrund steht das unmittelbare Erleben und Üben. Dabei spielt die konstante Lehrgangsguppe die wichtige Rolle eines geschützten Experimentierfeldes. Die Themenblöcke können in Reihenfolge und Inhalt variieren

Themenblock 1

- Kunstpädagogik – Intermodaler/intermedialer Ansatz
- Verschiedene Ausdrucksformen und intermediale Verbindungen
- Übersicht über alle Ausdrucksformen des Lehrgangs (Malen, bildnerisches und plastisches Gestalten, Musik, Tanz usw.)
- Übersicht über theoretische Grundlagen (Kunst und Kreativität, Grundlagen der Kunstagogik)
- Neue Medien

Themenblock 2

- Musik und Rhythmus
- Spiel auf einfachen Instrumenten
- Elementare Spiel- und Kompositionsformen
- Das Poetische – einfache Formen der Umsetzung
- Geschichten und Poesie
- Musikalische Begleitung
- Stimmimprovisationen

Themenblock 3

- Die Kunst des Spielens im intermedialen Ansatz
- Spielerische Elemente in der Kunst
- Malen, bildnerisches und plastisches Gestalten
- Techniken und Materialien
- Umgang mit Rahmen und Grenzen

Themenblock 4

- Tanz und Choreographie
- Vertiefung plastisches Gestalten
- Bewegung und Tanz
- Der Körper als Ausdrucksmittel

Themenblock 5

- Theater und darstellendes Spiel
- Pantomime
- Inszenierungen
- Schattenspiel
- Masken und Stabpuppen-Spiel
- Spielerische Elemente in der Kunst

Wahlkurse

Um die eigenen künstlerischen Fertigkeiten zu erweitern und zu vertiefen, wählen die Teilnehmenden aus dem breiten Angebot des freien Marktes zwei zusätzliche Kurse aus (mind. 40 Std.). Die Auswahl wird mit der Lehrgangsleitung abgestimmt.

Hospitationstage

Um zusätzliche Einblicke in die kunstorientierte Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung zu bekommen, organisieren sich die Lehrgangsteilnehmenden drei Hospitationstage bei entsprechenden Veranstaltungen, Projekten oder in Organisationen/Institutionen mit kunstagogischen Angeboten.

Vertiefungstage in regionalen Lerngruppen

Zwischen den Themenblöcken treffen sich regional zusammengestellte Lerngruppen für je einen Tag zur gemeinsamen Erarbeitung einer Gruppenaufgabe. Die Resultate fliessen jeweils in den nächsten Themenblock ein.

Schriftliche Literaturzusammenfassung, Selbstlernzeit

Ein persönlich ausgewähltes Buch mit theoretischem Hintergrund zu Inhalten des Lehrgangs wird in einer schriftlichen Zusammenfassung dargestellt. Zwischen den Themenblöcken werden die theoretischen Erkenntnisse und Erfahrungen anhand von Pflichtliteratur, Kursunterlagen und Lerntagebuch selbstständig vertieft.

Praxisprojekt

Die Teilnehmenden führen ein Projekt im eigenen Berufsfeld durch und dokumentieren deren Verlauf und Ereignisse. Die Arbeit illustriert, wie Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Lehrgang mit den Bewohnenden oder Klientinnen und Klienten umgesetzt werden.

Allgemeine Hinweise

Dauer und Lernzeit

Der Lehrgang erstreckt sich über ca. zwölf Monate und umfasst folgende Lernzeiten:

- Kontaktlernzeit (20 Tage) 135 Std.
- Begleitete Selbstlernzeit 156 Std.
- Selbstgesteuertes Lernen 84 Std.
- Lernzeit insgesamt 375 Std.

Die fünf Themenblöcke dauern jeweils von Mittwochmittag bis Samstagmittag und umfassen sechs Abendkationen. Die Übernachtung im Kurszentrum ist obligatorisch.

Zertifikat

Die Weiterbildung führt zum Zertifikat CURAVIVA «Kunstagogik».

Kursleitung

- Eva Bischofberger, intermediale Kunst- und Tanztherapie, langjährige Erfahrung mit Gruppen und Ausbildungsleitungen, Praxis für Supervision und Kunsttherapie seit 1986

Lehrbeauftragte

- Michael Nemitz, Musiktherapeut SFMT, Therapie und musikalische Förderung in Institutionen und eigener Praxis seit 1996, Leiter «Schule für ungehinderte Musik» (SFUM).
- Walter Koch, Theaterkünstler, Sonderpädagoge, 30-jährige Erfahrung mit Gruppen und Fortbildungsleitung mit dem Schwerpunkt «Theater als Medium der Integration und Persönlichkeits-Entwicklung mit erwachsenen Menschen»
- Christian Riedl, Intermedialer Kunst- und

Maltherapeut, langjährige Erfahrung in klinischer Kunsttherapie, Praxis für Kunst- und Maltherapie seit 2010 in Basel

- Thomas Bucher, Schreiner, Sozialpädagoge, Kunststago, Gestaltungspädagoge, Erwachsenenbildner, seit 12 Jahren im kunstagogischen Bereich mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- sowie Andrea Mock, Alessandro Zuffelato und gegebenenfalls weitere Lehrbeauftragte

Daten

- 19. bis 22. April 2017
- 21. bis 24. Juni 2017
- 20. bis 23. September 2017
- 15. bis 18. November 2017
- 28. Februar bis 3. März 2018

Ort

Seminarhaus Lindenbühl, 9034 Trogen

Kosten

4800.– Mitglieder CURAVIVA
5760.– Nichtmitglieder

Inbegriffen sind Kursbesuch, Kursunterlagen, Arbeitsmaterialien. Nicht enthalten sind Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Wahlmodule, Hospitationen, Lerngruppentreffen.

Anmeldung

Bitte benutzen Sie das beiliegende Anmeldeformular oder das elektronische in der Web-Ausschreibung. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Alle Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt und von uns nach Erhalt bestätigt. Mit der Bestätigung erhalten Sie den Wei-

terbildungsvertrag. Erst nach Rücksendung des unterzeichneten Vertrags ist der Weiterbildungsplatz definitiv reserviert. Spätestens drei Wochen vor Kursbeginn verschicken wir die Einladungsunterlagen mit der Rechnung.

Abmeldung

Bei Annullierung der Anmeldung vor Vertragsunterzeichnung ist eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 100.– zu entrichten. Bei einer späteren Annullierung bleiben die gesamten Kurskosten geschuldet (Ausnahme Ersatzperson: Umbuchungsgebühr von Fr. 50.–). Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Annullationskosten-Versicherung.

Anmeldeschluss

19. März 2017

Auskunft

Konstanze Thomas
Bildungsbeauftragte Kindererziehung
und Sozialpädagogik
Telefon 041 419 0189
k.thomas@curaviva.ch

Anmeldung und Administration

Lydia Lussi
Telefon 041 419 01 72
l.lussi@curaviva.ch